



Adventskalender 2022 - Tür 8

„Petrus aber stand an der **Tür** draußen. Da ging der andere Jünger, der dem Hohen Priester bekannt war, hinaus und sprach mit der Türhüterin und führte Petrus hinein.“ Johannes 18,16

→ **Überlege es dir gut!**

Der heutige Vers ist Teil einer meiner Lieblingsgeschichten aus der Bibel. Jesus wurde verhaftet und wird zu dem Hohepriester gebracht, also zu den religiösen Leitern. Sie hatten einen eigenen Hof und Palast mit Türhüter. D.h. es konnte nicht jede beliebige Person einfach so hereingehen. In Johannes 18,16 lesen wir:

„Petrus aber stand an der Tür draußen. Da ging der andere Jünger, der dem Hohen Priester bekannt war, hinaus und sprach mit der Türhüterin und führte Petrus hinein.“

Petrus wartet also am Eingangstor, ob er hereinkommen darf oder nicht. Kurz gesagt: Petrus hatte in dem Innenhof des Hohepriesters nichts verloren. Erst als er hereinging, wurde die Situation für ihn sehr angespannt und unangenehm. Wir lesen, dass er 3 Mal angesprochen und gefragt wurde, ob er Jesus kennt. Leider ist es bekannt, wie Petrus geantwortet hat: **„Ich weiß nicht, wovon du redest! Ich kenne den Menschen nicht!“**

Ich mag Petrus, weil ich mich sehr mit ihm identifizieren kann. Ich frage mich oft, was Petrus dort zu suchen hatte. Warum war er im hohepriesterlichen Innenhof? Wollte er etwa durch ein Selbstmordkommando Jesus befreien? War er immer noch der Überzeugung, dass Jesus seine Hilfe braucht? Oder war er einfach neugierig? Oder vielleicht liebte er Jesus so sehr, dass er ihn bis zum Ende begleiten wollte?

Keine Ahnung!

Wir können aber aus dieser Geschichte lernen, dass wir manchmal im Leben an einer Tür, an einer Schwelle stehen, an der wir uns gut überlegen sollten, ob wir weitergehen sollen oder nicht. Ob wir hereingehen können oder nicht, ist nicht unbedingt das richtige Kriterium. Manchmal ist es besser, umzukehren. Ich bete, dass Gott dir seine Weisheit schenkt, damit du es dir gut überlegst!

Mit verstärkten Grüßen

Julien Renard